

## **Schwerpunktbereich 4: Privates und öffentliches Medienrecht**

**Medien- und Kommunikationsrecht** ist ein fächerübergreifender Schwerpunktbereich, der der zunehmenden Bedeutung der Informations- und Mediengesellschaft einerseits, der Konvergenz der Medien (Rundfunk und Fernsehen, Internet, Handy/Telekommunikation) andererseits Rechnung trägt. Der Schwerpunktbereich ist bewusst zwischen Öffentlichem Recht und Privatrecht angesiedelt, da ein hier tätiger Jurist in der Regel zumindest Grundkenntnisse in einem Bereich und vertiefte Kenntnisse in dem jeweiligen anderen Bereich benötigt.

Unterrichtet werden sowohl die nötigen öffentlich-rechtlichen Grundkenntnisse im Rundfunk- und Medienrecht als auch die zivilrechtlichen Fundamente, insbesondere des Urheber- und Vertrags- sowie Haftungsrechts. Darauf bauen Spezialveranstaltungen zum jeweiligen Gebiet auf, sei es Presserecht im zivilrechtlichen Sektor, Kartellrecht der Medien oder Datenschutzrecht im öffentlichen Sektor.

**Typische Einsatzgebiete** eines „Medien“juristen sind:

Sog. „Content“-Anbieter wie die klassischen Medien

Rundfunkanstalten, private Fernseh- und Rundfunksender

Landesmedienanstalten

Pressesektor Zeitungen und Zeitschriften

Internet-Anbieter (Content)

Telefonmehrwertdienstanbieter (Klingeltöne, Service, News e tc.)

Service-Anbieter, wie

Internet-Provider

Verlagshäuser

Telekommunikationsunternehmen

Die Berufschancen sind nach wie vor wohl besser als im Durchschnitt, da sowohl im öffentlichen Recht als auch im Privatrecht der „normale“ Jurist kaum Kenntnisse in diesen Materien hat. Zudem existieren in Deutschland nur sehr wenige Schwerpunktbereiche, die diese Fächer anbieten. Dem steht ein wachsender Bedarf an Juristen gegenüber, die sich interdisziplinär mit diesen Feldern befassen.

Typische Einstiegsgehälter bei Kanzleien bewegen sich für gute Absolventen, die auch nach dem ersten Examen diesem Gebiet „treu“ bleiben, bei ca. 50.000 Euro, bei besonders guten Kandidaten auch knapp an die 100.000 Euro, bei Unternehmen etwas darunter. Die Berufswege sind vielfältig und können vom privatrechtlich tätigen Anwalt in einer Großkanzlei, als Leiter von juristischen Abteilungen in Verbänden wie BITKOM oder eco bis hin zum Justiziar einer Landesmedienanstalt oder einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt reichen; oftmals sind auch spätere außer-juristische Karrieren in Politik und Medien vorzufinden. Aufbaustudiengänge an verschiedenen anderen Universitäten, aber auch im Ausland, runden das Angebot ab.